

Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern

Band: - (2009)

Vereinsnachrichten: Bericht der Präsidentin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht der Präsidentin

Vortragsreihe 2009/2010

Das Thema der Vortragsreihe des letzten Winters hiess «*Entwicklung hat viele Gesichter*».

Wir wollten Entwicklung bewusst sehr breit angehen und den Begriff nicht nur im Zusammenhang mit den sogenannten «Entwicklungsländern» sehen, sondern auch die Entwicklung bei uns betrachten. Entwicklungen gibt es schliesslich überall, positive und auch negative. Diese verschiedenen und vielfältigen Facetten von Entwicklung wollten wir aufzeigen.

Zum Auftakt der Vortragsreihe versuchte Urs Wiesmann (Bern) Bilanz zu ziehen über 30 Jahre Forschungsarbeit am Mount Kenia und fragte nach dem Nutzen dieser Forschung. Dann sprach Dr. Heiko Schmid aus Heidelberg über die Entwicklung der letzten Jahre in Dubai, wahrlich keinem klassischen Entwicklungsland, und Dr. Astrid Wallner aus Bern zeigte die Entwicklung der schweizerischen Schutzgebiete im Spiel zwischen «Bottom-up»- und «Top-down»-Einflüssen.

Mit den Vorträgen von Albert Bürgi (Zürich) zur «Entwicklungszusammenarbeit in Moçambique», von Prof. Benedikt Korf (Zürich) mit «Mythos Klimakriege» zur Entwicklung in Somalia, von Marcus Nüsser (Heidelberg) über die Umwelt in «Himalaya und Hindukusch» und schliesslich von Prof. Mareile Flitsch (Zürich) zum Volk der «Salar in Nordwest-China» kamen dann mehr oder weniger «klassische» Probleme und Regionen aus dem Trikont¹ zur Sprache.

Den Abschluss machte schliesslich Prof. Nina Buchmann mit ihrem Vortrag zur Ernährungssicherung als «Herausforderungen für die Gesellschaft von Morgen», ein Problem, das sich allen Ländern und Menschen stellt und zunehmend stellen wird, überall auf der Erde, nicht nur in den Ländern des Südens, den «Entwicklungsländern».

Die Berichte zu den einzelnen Vorträgen sind in diesen Mitteilungen zu finden. Wir hoffen, es sei uns gelungen mit der Vortragreihe zum Nach- und Weiterdenken anzuregen.

Exkursionen

Im vergangenen Jahr wurden wiederum zwei mehrtägige Exkursionen organisiert.

Aufgrund der grossen Nachfrage nach der Exkursion vom Herbst 2008 führte Heinz Mauerhofer vom 25.-28. Mai nochmals ein Gruppe von Mitgliedern der GgGB und der Pensionierten-Vereinigung Bernischer Lehrkräfte durch die Tessiner Täler. Da die Reise mit einem Klein-

bus durchgeführt wurde, war die TeilnehmerInnenzahl auf 12 beschränkt, was aber den Vorteil einer übersichtlichen Gruppe hatte. Das Programm war gegenüber dem Vorjahr erweitert worden und schloss nun auch den Besuch der Valle die Campo und Valle di Bosco ein.

Die Auslandsexkursion führte vom 29. August - 8. September 2009 durch das Baltikum, von Vilnius bis Tallinn, unter der kundigen Leitung von Prof. Hans-Rudolf Egli und Heinz Mauerhofer. Das Echo dieser Exkursion war so gross und positiv, dass die Exkursion 2010 wiederholt wird.

2009 machten wir den Versuch, kurze Exkursionen – Halbtages- oder Tagesexkursionen - anzubieten. Vorgeschlagen waren eine Wald-Exkursion durch das Natur-Reservat auf dem Gurten von Beat Fischer vom Büro für Angewandte Biologie und ein Besuch des Juradorfs Orvin, vorgeschlagen von Lektor Dr. François Jeanneret vom GIUB, der u.a. von seiner Erfahrung vom Leben in einem Haus, wo seit Jahrzehnten nur mit erneuerbarer Energie gewohnt wird, berichten wollte. Leider war der Erfolg in beiden Fällen gleich null: Keine einzige Anmeldung!

Nach dem Erfolg der Bantiger-Exkursion vor einigen Jahren glauben wir aber noch immer daran, dass auch Kurzexkursionen interessant sein könnten. Wir werden uns daher nicht entmutigen lassen und neue Vorschläge präsentieren.

Hauptversammlung 2009 der Geographischen Gesellschaft Bern

Die Hauptversammlung der Gesellschaft findet statuten-gemäss alle zwei Jahre statt: 2009 war es wieder so weit.

Am 16. Mai trafen sich die Mitglieder im Schweizerischen Alpinen Museum (SAM) zu einer Führung durch die Ausstellung «*Zimmer frei – Alpenhotels zwischen Abbruch und Aufbruch*» und zu einem anschliessenden Apéro. Danach fand die Hauptversammlung in den Räumen des SAM statt, umgeben von den Exponaten des Museums, was einen speziell würdigen Rahmen für die Versammlung abgab.

Es waren zwei Rücktritte aus dem Vorstand zu verzeichnen, Kuno Schläfli aus beruflichen Gründen und Lukas Schindler, Vertreter der Studierenden-Fachschaft, wegen Abschluss des Studiums.

Neu gewählt wurde Germaine Spörri als Vertreterin der Studierenden.

¹Mit *Trikont* (hergeleitet aus *Drei Kontinente*) werden aus antikononialer Perspektive die Kontinente Asien, Lateinamerika und Afrika bezeichnet. Im engeren Sinn sind damit die ärmeren Staaten der Welt gemeint, die in miteinander vergleichbarer Weise durch die Geschichte und Gegenwart des Kolonialismus/Postkolonialismus in ihrer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung beeinflusst worden sind (Quelle: Wikipedia).

Urs Wiesmann ist ausserdem als Vizepräsident zurückgetreten. Als sein Nachfolger wurde anschliessend Andreas Gräub durch den Vorstand bestimmt.

Ausserdem gab es eine Änderung bei den Rechnungsrevisoren, wo Dr. Hans Müller altershalber zurückzutreten wünschte. Als sein Nachfolger wurde Dr. Andri Bisaz gewählt.

Die Gesellschaft dankt allen Zurücktretenden herzlich für ihren Einsatz und ihre Tätigkeit zugunsten der GgGB und wünscht ihnen alles Gute.

Schriftentausch: Vertrag mit Universitätsbibliothek

Im Laufe der Reorganisation der ehemaligen Stadt- und Universitätsbibliothek zur heutigen Universitätsbibliothek war die neue Direktorin auf den Vertrag gestossen, in dem der Schriftentausch mit der Geographischen Gesellschaft geregelt wurde. Dieses «Übereinkommen» stammt aus dem Jahr 1883 und war scheinbar nie aktualisiert worden! Eine Abschrift dieses handschriftlichen Vertrags, geschrieben in alter deutscher Schrift², liegt auch in den Unterlagen der Geographischen Gesellschaft. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Verantwortlichen der Universitätsbibliothek angesichts dieses «historischen» Dokumentes mit dem Wunsch nach einer aktuelleren Fassung des Vertrages an den Vorstand des GgGB herantraten.

Schliesslich konnte dann der neue Vertrag zwischen der Universitätsbibliothek (UB) und der Geographischen Gesellschaft Bern unterschrieben werden, der den Schriftentausch und die Archivierung des Bestandes weiterhin regelt: Die Universitätsbibliothek nimmt die Publikationen der GgGB entgegen, wickelt den Publikationentausch mit externen Dritten ab; ausserdem übernimmt sie die Lagerung und Archivierung der Publikationen der GgGB, wie sie dies seit 1883 tut. Damit kann die Kontinuität der Archivierung gewährleistet werden. Wir danken der Universitätsbibliothek an dieser Stelle nochmals für die gute Zusammenarbeit.

Im Laufe der Verhandlungen für einen neuen Vertrag hat Frau Ulrike Bürger von der Fachstelle Historische Bestände der UB zusammen mit Monika Wälti im März 2009 die alten Bestände an Jahresberichten und Mitteilungen der GgGB gesichtet, die im 3. Untergeschoss des Geographischen Institutes lagern. Dabei konnte festgestellt werden, dass der gesamte Bestand an Jahresberichten - ab Band 51 unter der Bezeichnung Jahrbuch - sich bereits in der Universitätsbibliothek befindet, welche somit über alle eigentlichen Archivexemplare verfügt. Die Exemplare im 3. UG sind also lediglich Gebrauchsexemplare für die Gesellschaft. Da sie hier aber nicht optimal gelagert sind, stellt sich wohl über kurz oder lang die Frage, ob dieser Bestand nicht grösstenteils aufgelöst werden müsste.

Elisabeth Bäschlin

²Dass wir das Dokument heute überhaupt lesen können, verdanken wir einer Transkription in moderne Schreibweise aus dem Jahr 2007 von Prof. Hans-Rudolf Egli, die damals den Unterlagen beigelegt wurde.